

14.09. 2009

## Pressemitteilung

### Fachgespräch mit Rintelner Pflegedienst bestätigt die Sorgen um die Pflege in der nahen Zukunft

**Heiner Schülke, FDP-Bundestagskandidat und Jürgen Neumann, Geschäftsführer des „Pflegedienst Rinteln“, haben sich zu einem Fachgespräch getroffen. Beide Seiten befürchten, dass die angespannte Personalsituation bei den Pflege-Fachkräften schon bald negative Auswirkungen auf die Pflege haben werde, wenn nicht schnellstens Maßnahmen ergriffen werden, um den Beruf wieder attraktiv zu machen.**

Unattraktiv wird ein Beruf dann, wenn er in der Öffentlichkeit immer wieder diskriminiert werde. Negativschlagzeilen über die Pflege sind offensichtlich ein beliebtes Thema in der Presse und in der Politik. „Dabei könnten wir froh sein, wenn es bei den Journalisten und bei den Politikern so wenige schwarze Schafe gäbe, wie in der Pflege“ sind sich Neumann und Schülke völlig einig.

Leider werde auch von Seiten der Kassen und vom Medizinischen Dienst das Negative betont und nicht das Positive. So finde sich auch in den neuen Vorschriften zur Prüfung von Pflegeeinrichtungen viel zu wenig von dem wieder, was für die Pflegebedürftigen wichtig ist. Statt dessen werde vorrangig die Einhaltung bürokratischer Vorschriften geprüft.

Dazu Schülke: „Leider hat es sich bei Kassen und Medizinischem Dienst immer noch nicht herumgesprochen, dass in der Pflege das Prinzip „Menschlichkeit“ Vorrang vor dem Prinzip „Bürokratie“ haben müsse. Gerade im Stress muss die Versorgung der Pflegebedürftigen im Vordergrund stehen. Lieber ein Fehler in der Dokumentation als einer in der Pflege!“

Dem stimmt Jürgen Neumann zu: „Leider ist das System anders. Wenn wir die Hälfte der Zeit, die unsere Mitarbeiter für Bürokratie einsetzen, für die Pflege hätten, wären unsere Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen sehr froh.“

Beide Gesprächspartner stimmen überein, dass Kassen, Berufsverbände und die Politik eine große Verantwortung für die Versorgung der Pflegebedürftigen schon in der nahen Zukunft haben. „Ein Beruf, der in dieser Weise mit menschlichen Beschwerden, Sorgen und Nöten, mit großer Verantwortung in jedem Moment und mit großen persönlichen Risiken verbunden ist, verdient unser aller Respekt und Anerkennung“, so Schülke.

Jürgen Neumann dazu: „Es muss sich diese Anerkennung auch materiell zeigen. Da ist in der Vergangenheit zu wenig geschehen.“

Rinteln, den 14.09.2009  
V.I.S.d.P.: Heiner Schülke